

„Kirche im Briefkasten“!

zum 4. Sonntag nach Trinitatis, 23. Juni 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, die Welt nimmt schlimmen Lauf. Gewalt und Katastrophen machen mir Angst. Herr, lass mich geborgen sein in deiner Hand, lass mich allem zum Trotz hören auf dein Wort und leben nach deinem Willen. Amen.

Wo ist jemand, der seinen Feind findet und lässt ihn mit Frieden seinen Weg gehen? Der HERR vergelte dir Gutes für das, was du heute an mir getan hast!

1.Sam 24, 20

Angst macht aggressiv. Das ist eine uralte Erkenntnis. Und da ist dann die Angst, an Ansehen zu verlieren, an Macht oder Geltung. Und diese Angst ist eigentlich nichts anderes als Neid. Denn man selbst will doch größer sein als der andere, mächtiger, stärker, wichtiger. Und so nimmt Aggression ihren Lauf. Im Großen

Weltgefüge nennen wir sie Krieg. Und der entwickelt dann seine eigene Dynamik mit Schlag und Gegenschlag - und die Spirale der Gewalt und des Todes schraubt sich weiter und weiter. Gierig, ängstlich, sinnlos und mörderisch. Und die Menschheit lernt nichts. Der Traum vom Weltfrieden zur Zeit der Wende, er blieb Traum, aus dem wir wieder erwacht sind in die Welt der Machtgier, der Angst vor Geltungsverlust, des Neids, der Aggressionen, - kurz: der Kriege. Ginge es denn auch anders?

Saul, von Gott vor langer, langer Zeit zum König über Israel erwählt, wird vom Neid gepackt. Neidisch schaut er auf David, dem er doch so wohlgesonnen gewesen war. Aber David ist beliebter, erfolgreicher als Saul und der fürchtet um sein Ansehen und seine Macht, er wird aggressiv, stellt David nach, will ihn töten. Und David? Er flieht, er muss sich verstecken. Und da bekommt er die Gelegenheit, seinen Widersacher auszuschalten, ihn umzubringen. Seine Freunde sehen diese Gelegenheit, raten dazu, drängen dazu – doch David tut es nicht. David lässt sich auf diese Spirale der Gewalt nicht ein. Er erweist dem, der ihm Übel will, Gutes, lässt seinen Feind in Frieden ziehen – gegen alle menschliche Vernunft.

Letztendlich hat David damit Saul dessen Macht und Größe genommen. Und doch hat er sich nicht über Saul erhoben. David

ruft vielmehr Gott an als Richter. Saul erkennt, dass die Spirale der Gewalt gebrochen ist und bittet für seinen Feind – gegen alle menschliche Vernunft.

Unser Traum von Frieden ist zerplatzt. Die Welt versinkt mehr und mehr in Gewalt. Die menschliche Vernunft ruft nach Waffen, um Frieden zu schaffen. Ist das die ultima ratio?

Die Bibel bezeugt, dass der Friede Gottes höher ist als all unsere menschliche Vernunft (Phil 4,7). Bitten wir darum, dass „der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft“ unsere „Herzen und Sinne in Christus Jesus“ (ebd.) bewahre.

Zum Lesen: 1.Samuel Kapitel 24, Verse 1-20

Gebet: Gott, wir bitten, stärke uns, Frieden zu leben in dieser Welt. Gib du deinen Geist denen, die Macht haben Frieden im Großen zu suchen. Herr wehre du dem Morden und Sterben in den Kriegen dieser Welt. Bereite du Frieden in den Herzen der Menschen. Wehre Lüge und Hass, sei Trost denen, die trauern um die, die von den Mächtigen in den Tod geschickt werden. Herr, lehre uns Versöhnung üben. Wir befehlen dir aber auch an, die leiden unter den Folgen der Hochwasser bei uns und in fernen Ländern. Gott, es gibt so viel Not! Herr, erbarme dich! Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 663, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*